

1. Lenkungsgruppensitzung

Datum: Donnerstag, 23. August 2012

Ort: Stadtverwaltung Wriezen, Freienwalder Straße 50, 16269 Wriezen, Raum 20

Uhrzeit: 9:30-12:00

Teilnehmer

Herr Bauert	Stadt Bad Freienwalde, Bau- und Ordnungsamt
Herr Ilm	Stadt Wriezen, Fachbereich II
Herr Janßen	Amt Falkenberg-Höhe, Bauamt
Frau Kowatzky	Gemeinde Höhenland, Bürgermeisterin
Herr Krutzsch	seecon Ingenieure
Herr Liebchen	Stadt Wriezen, Immobilienmanagement
Herr Scheffler	DSK RBB
Herr Skor	Technisches Büro für Wasserwirtschaft & Landeskultur GmbH
Herr Suhr	Amt Barnim-Oderbruch, Bau- und Ordnungsamt

Ergebnisprotokoll

Zwischenergebnis Bestandsuntersuchung: Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potentialanalyse

s. Anhang: 1 Treffen Lenkungsgruppe_120823.pdf

Bereits heute wird der Strombedarf in der Region zu rund 240 % durch erneuerbare Energien (EE) gedeckt. Im Bereich der Wärmeversorgung sind es lediglich 1,4 % und bei den Kraftstoffen 6 %. Aufgrund des sehr hohen Anteils EE im Strombereich und der im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt geringeren Industriedichte, liegt der pro Kopf CO₂-Ausstoß bei 6,4 t_{CO2}/aEW (Bundesdurchschnitt: 9,3 t_{CO2}/aEW).

Die Bestimmung des technischen Einsparpotenzials hat ergeben, dass im Jahr 2025 der Anteil EE am Strombedarf auf rund 1.800 %, beim Wärmebedarf auf 220 % und bei der Herstellung von Kraftstoffen auf 20 % erhöht werden kann. Diesem Ergebnis liegt die Auswertung/Analyse zahlreicher Daten zugrunde (Flächenverteilung, Energiebedarf, demografische Entwicklung etc.).

Zudem wurde die energetische Voranalyse der kommunalen Gebäude der Stadt Wriezen vorgestellt. Anhand dieser werden für eine energetische vor-Ort-Analyse relevante Objekte bestimmt. Diese Gebäudebegehung soll für alle Gebäude der beteiligten Kommunen voraussichtlich im November dieses Jahres stattfinden.

Die Teilnehmer werden gebeten, Herrn Krutzsch über aktuelle energierelevante Planungen und seit 2011 umgesetzte Maßnahmen in den Bereichen Nutzung EE, kommunale Liegenschaften, Straßenbeleuchtung, Fern- und Nahwärme sowie Verkehr zu informieren.

Themen- und Interessensschwerpunkte der Städte und Ämter für das Energiekonzept

- Solarflächenkataster bzw. vergleichbares, um Aussagen treffen zu können, welche Dächer und Konversionsflächen für Solaranlagen geeignet sind.
- Nutzung von Mini-Windenergieanlagen auf Gebäuden/Grundstücken.
- Lokale Betreibermodelle zur wirtschaftlichen Nutzung von EE (z.B. Bürgersolaranlagen, Energiegenossenschaft; Wertschöpfung soll in der Region verbleiben).
- Nahwärmenetz für Schule und anliegende Wohngebäude in Prötzel.
- Möglichkeiten der energetischen Anpassung des Bebauungsplanes Neubaugebiet Frankfurter Straße in Wriezen.

- Handouts zu
 - Schematischen Ablauf zur Genehmigung von PV- und Mini-Windkraftanlagen für Privatleute; Eruiierung der bürokratischen Hürden und Fallstricke; Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten;
 - Möglichkeiten für Privatleute Energie- und CO₂-Einsparungen im Bereich Verkehr zu erreichen;
 - Einsparungsmöglichkeiten durch energetische Gebäudesanierungsmaßnahmen unter Betrachtung der Investitions- und Betriebskosten.
- Aufstellen eines Zielwerts für die Energiegewinnung aus Biomasse basierend auf dem lokalen Bedarf; wird der Zielwert erreicht, sollen weitere Anlagen nicht genehmigt werden (keine Energiegewinnung über den lokalen Bedarf, um Transporte und benötigte Leitungen zu reduzieren).
- Energiemanagement, damit Windräder nicht aus dem Wind gedreht werden müssen, sondern die Energie anderweitig genutzt bzw. lokale gespeichert werden kann (lokale Energienetze).

Arbeits- und Zeitplan

s. Anhang: Zeit-Ablaufplan EK Niederoderbruch-Oberbarnim.pdf

Einbindung weiterer Akteure

Die Einbindung weiterer Akteursgruppen wird schwerpunktmäßig im November und Dezember stattfinden. Folgende Vorhaben sind dafür vorgesehen:

Vorhaben	Zielgruppe	Ziel	Zeitraum
Lenkungsgruppe	Verwaltung	Vorstellung und Diskussion von Zwischenständen	4 Sitzungen: Ende Aug., Mitte Nov., Mitte Dez., Anfang März
Fach-Arbeitsgruppen - Wohnen/ private Gebäude - Öffentliche Einrichtungen Bis zu zwei weitere Gruppen je nach Bedarf.	Akteure/Einrichtungen, die direkt Maßnahmen zur Energie- und CO ₂ -Einsparung im jeweiligen Arbeitsgruppenbereich vornehmen können sowie Multiplikatoren, die andere Akteure dazu anregen können.	Besprechung von Maßnahmenvorschlägen; Sammeln von Maßnahmenideen; Priorisierung von Maßnahmen; Verantwortlichkeiten und vorbereitende Schritte zur Umsetzung der Maßnahmen	2 Workshops pro AG: jeweils Ende Okt. und Anfang Dez.
Übergreifende Ausschusssitzung (max. 15 Vertreter)	Politische Vertreter relevanter Ausschüsse	Vorstellung und Diskussion des Leitbildentwurfs, von Szenarien und deren Implikationen für die Maßnahmenebene.	2. Sitzungen: Mitte/ Ende Nov. und Mitte Dez.
Info-Bürgerveranstaltung	Bürger: Eigentümer; interessierte Personen an lokalen Betreibermodellen zur Nutzung von EE	Vorstellung und Besprechung von Maßnahmenvorschlägen, die die Zielgruppe betreffen; Sammeln von Maßnahmenideen; Priorisierung	1 Veranstaltung Mitte/ Ende Nov.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Die Ämter und Städte werden über ihre Webseiten Grundinformationen zum Energiekonzept sowie Zwischenergebnisse präsentieren. Ferner sollen über die Webseiten Bürgern und interessierten Einrichtungen die Möglichkeit gegeben werden, sich zu den Zwischenergebnissen zu äußern und Feedback zu geben. Dies kann über die Benennung von direkten Ansprechpartnern auf der Webseite (Ansprechpartner seitens der Ämter/Städte) erfolgen. Auch die Einrichtung von blogs, auf der Bürger das Konzept und Zwischenergebnisse diskutieren können, sind denkbar.

Benötigte Textbausteine für die Webseiten teilen Sie bitte Herrn Scheffler mit.

Sind die Webseiten eingerichtet, sollten sie über die üblichen Kommunikationswege der Städte und Ämter bekannt gemacht werden. Neuigkeiten auf den Webseiten sollten grundsätzlich auch durch die weiteren Kommunikationskanäle wie Pressemitteilungen und Mitteilungsblätter der Städte und Ämter bekannt gemacht werden. Zu überlegen ist, ob auch ein newsletter eingerichtet wird, der informiert, wenn Neuigkeiten auf den Webseiten zu finden sind.

Ferner soll die DSK eruieren, ob sie ein erstes (einfaches) Logo erstellen kann, das im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei „Publikationen“ genutzt werden kann.